

W. BEIER, Potsdam, G. SIERING, Brandenburg/H. & M. SCHNEIDER, Berlin

Untersuchungen zum Vorkommen von Bockkäfern (Col., Cerambycidae) im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes „Dallgow-Döberitz“ bei Potsdam (Land Brandenburg)

Zusammenfassung Bei zahlreichen entomofaunistischen Untersuchungen, die im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes „Dallgow-Döberitz“ seit 1991 durchgeführt wurden, konnten bislang 61 Cerambycidenarten nachgewiesen werden. Die Nachweise werden in Form einer kommentierten Artenliste dargestellt, besonders erwähnenswerte Funde, Nachweismethoden sowie die entomofaunistische Bedeutung des Gebietes werden diskutiert.

Summary **Studies on the occurrence of longhorn beetles (Col., Cerambycidae) in the former GUS military training area “Dallgow-Döberitz” near Potsdam (Brandenburg).** - During numerous entomofaunistic investigations in the former GUS military training area “Dallgow-Döberitz” since 1991, 61 species of longhorn beetles (Cerambycidae) were recorded. Results are presented as an annotated list; particularly remarkable records, methods and the entomofaunistic significance of the area are discussed.

Einleitung

Mit der Aufgabe zahlreicher militärischer Übungsplätze wurde im Jahre 1991 auch der ehemalige GUS-Truppenübungsplatz „Dallgow-Döberitz“ für interessierte Naturfreunde zugänglich. Das zwischen Berlin-Spandau und Potsdam gelegene ca. 47 km² große Gebiet kann auf eine nahezu 300jährige militärische Nutzung zurückblicken, wodurch es weitgehend vor den Folgen einer modernen Landnutzung (Flächenzerschneidung, Nährstoffeintrag etc.) bewahrt wurde.

Aufgrund der Naturnähe bietet das Gebiet vielen Tierarten geeignete Existenzbedingungen. Ausdruck dessen ist die Ausweisung von Schutzgebieten (NSG „Ferbitzer Bruch“ und „Döberitzer Heide“). Zahlreiche entomofaunistische Arbeiten liegen zu verschiedenen Artengruppen vor. Zur Cerambycidenfauna wurden nach bisherigen Erkenntnissen zwar Untersuchungen durchgeführt. Ergebnisse jedoch bislang nicht zusammenfassend dargestellt. Nachfolgend soll das vorliegende Datenmaterial zu einer ersten Artenübersicht zusammengestellt und kommentiert werden.

Untersuchungsgebiet und Methodik

Die „Döberitzer Heide“ ist naturräumlich den Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen zuzuordnen und wird klimatisch durch seine Lage im Ostdeutschen Binnenlandklima mit Jahresdurchschnittstemperaturen zwischen 8,0 und 9,0°C charakterisiert (SCHOLZ 1962). Die auf der Nauener Grundmoränenplatte gelegene „Döberitzer Heide“ stellt eine von Decksanden

überlagerte und von einer Endmoräne überragte Grundmoräne dar (BARSCH et al. 1993). Neben offenen Sandflächen liegen unterschiedliche Sukzessionsstadien xerothermer Ausprägung vor. Die 40-80jährige Mischwaldfläche (Mittel- und Niederwald) mit einem hohen Anteil an stehendem und liegendem Totholz wird auf nährstoffarmen, sandigen Rostbraunerden von Stieleiche und Birke dominiert. Daneben treten hauptsächlich Robinie, Pappel und Kiefer in trockenen Bereichen sowie Weide und Erle an feuchten Senken und als breiter Ufersaum der meisten Gewässer (Ferbitzsee, Ferbitzer Bruch, Moore etc.) auf. Alte Hochwaldflächen wurden nach dem zweiten Weltkrieg fast vollständig vernichtet und sind in größerer Ausprägung praktisch nicht mehr vorhanden. Vereinzelt sind über 100jährige Bäume (Eichen und Ulmen) und etwa 200-250 Jahre alte Alleebäume (Linden, Eichen, Roßkastanien) zu finden.

Mitarbeiter der Universität Potsdam führten auf einer xerotherm beeinflussten, ca. 2 ha großen, Sukzessionsfläche entomofaunistische Daueruntersuchungen mit Malaise-Fallen, Weiß- und Gelbschalen sowie Barberfallen in den Jahren 1995-1997 durch. In diesen Fallen konnten in den Beifängen zahlreiche Bockkäferarten festgestellt werden (SIERING & BEIER 1997). Von SCHNEIDER wurden in den Jahren von 1991-1997 mehrere Geländebegehungen durchgeführt, wobei eine große Zahl von Arten nachgewiesen werden konnte. Des Weiteren wurde Datenmaterial von Feldarbeiten aus den Jahren 1996 und 1997 sowie Fundmitteilungen von R. GRUBE (Berlin), H. KORGE (Berlin) und M. KÜHLING (Potsdam) sowie aus der Literatur zusammengetragen.

Die Determination der Arten erfolgte nach BENSE (1995) und HARDE (1966). Die Nomenklatur richtet sich nach BENSE (1995).

Ergebnisse

Im Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes konnte seit 1991 mit 61 Bockkäferarten mehr als die Hälfte des Gesamt-Artenspektrums des Landes Brandenburg nachgewiesen werden. Zehn Arten sind in Brandenburg „Vom Aussterben bedroht“, neun „Stark gefährdet“, acht „Gefährdet“ und wiederum zehn Arten sind „Potentiell gefährdet“ (WEIDLICH 1992). *Necydalis maior* und *Phytoecia virgula* sind in Deutschland „Vom Aussterben bedroht“, elf Arten sind „Stark gefährdet“ und weitere neun „Gefährdet“ (GEISER 1998). Gemäß Bundesartenschutzverordnung, Anlage 1, sind vier Arten in Deutschland besonders geschützt und wiederum *Necydalis maior* als „Vom Aussterben bedroht“ klassifiziert.

Artenliste

Abkürzungen und Erklärungen

Gefährdung:

RL D Rote Liste der Bundesrepublik Deutschland (GEISER 1998)

RL Brb Rote Liste des Landes Brandenburg (WEIDLICH 1992)

1 „Vom Aussterben bedroht“

2 „Stark gefährdet“

3 „Gefährdet“

4 „Potentiell gefährdet“

Schutz:

BArtSchV Bundesartenschutzverordnung vom 18.09.1989, Anlage 1
in Deutschland geschützte Art
in Deutschland „Vom Aussterben bedrohte“ Art

Nachweise:

Bs BEIER (Potsdam) & SIERING (Brandenburg) in den Jahren 1996 und 1997 bei Geländearbeiten nachgewiesen bzw. In: SIERING & BEIER (1997)

Gr GRUBE (Berlin), mündliche Mitteilung

Ko KORGE (Berlin), briefliche Mitteilung

Kü KÜHLING (Potsdam), mündliche Mitteilung

Ms In: MÖLLER & SCHNEIDER (1994)

Sc SCHNEIDER (Berlin); wenn Funddatum nicht ausgewiesen, beziehen sich die Nachweise auf den Zeitraum zwischen 1991 bis 1997

Methodik:

Fa Fallenfänge; Auswertung der Beifänge in Malaisefallen, Weißschalen, Gelbschalen sowie Bodenfallen auf Daueruntersuchungsflächen, welche in den Jahren 1995-1997 durch Mitarbeiter der Universität Potsdam betreut wurden

Ha Handfang

Si Sichtbeobachtung

Kl Abklopfen (Klopfschirm)

Prioninae

Ergates faber (LINNAEUS, 1767)

RL D 2; BArtSchV*

mehrere Schlupflöcher in am Boden liegenden Kiefernstämmen, Si (Sc)

Prionus coriarius (LINNAEUS, 1758)

RL Brb 3

1 Ex. 1993 Norden Ferbitzsee, an ruderal beeinflussten Säumen, Fa (Gr), 1 Ex. 8/95 Birken-Eichen-Vorwald, im Saumbereich, Fa (Bs), häufig Fraßspuren der Larven im Wurzelbereich gestürzter Laubbäume, Si (Sc)

Lepturinae

Rhamnusium bicolor (SCHRANK, 1781)

RL D 2; RL Brb 1

nicht selten, Döberitz, Fraßspuren der Larven und Schlupflöcher der Imagines in Roßkastanien und Pappeln, Si (Sc).

Rhagium inquisitor (LINNAEUS, 1758)

3/93 an dünnem Kiefernholz, Si (Ko), allgemein häufig an Kiefernholz, Si (Sc)

Rhagium mordax (DEGEER, 1775)

3 Ex. 4+5/93 Norden Ferbitzsee, an ruderal beeinflussten Säumen, Fa (Gr), 5/93 nahe Krummes Fenn, Pinoquercetum, Si (Ko), 4/95 südlich der Naturschutzstation, in Stubben, Si (Ko), 1 Ex. 5/95 Ferbitzer Bruch, Ha (Kü), nicht selten; an verschiedenen Laubböhlzern, Si (Sc)

Cortodera humeralis (SCHALLER, 1783)

RL D 3; RL Brb 4

8 Ex. 5/93 Norden Ferbitzsee, an ruderal beeinflussten Säumen, Fa (Gr), 14 Ex. 5-7/93 Robinien-Eichen-Vorwald, auf Waldschneise, Fa (Gr), 4 Ex. 5+6/95; 2 Ex. 6/96; 1 Ex. 5/97 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs), mehrfach im Frühjahr auf blühenden Eichen, Kl (Sc).

Cortodera femorata (FABRICIUS, 1787)

RL D 3; RL Brb 2

4/93 *C. femorata* f. *suturifera*, Giebelfenn (am Rande des eigenen NSG), Fa (Ko)

Grammoptera ruficornis (FABRICIUS, 1781)

6 Ex. 6/97 auf Doldenblüten, Ha (Bs), weit verbreitet und nicht selten, (Sc)

Grammoptera abdominalis (STEPHENS, 1831)

RL Brb 1

7 Ex. 3/95 Zucht aus weißfaulen Eichenästen, (Sc)

Grammoptera ustulata (SCHALLER, 1783)

RL Brb 2

1 Ex. 1/93 Zucht e.l., (Sc), je 1 Ex. 5/95 sowie 5/97 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs)

Alosterna tabacicolor (DEGEER, 1775)

mehrfach, im ganzen Gebiet auf Blüten, Si (Sc)

Pseudovadonia livida (FABRICIUS, 1776)

45 Ex. 6+7/95; 9 Ex. 7/96, 8 Ex. 6+7/97 Birken-Eichen-Vorwald, an Säumen häufiger als auf offener Silbergrasflur, Fa (Bs), häufig 6/97 auf Blüten: u.a. Achillea millefolium, Jasione montana, Rubus spec., besonders in Saumposition, Si, Ha (Bs), auf Blüten häufig, Si (Sc)

Pedostrangalia revestita (LINNAEUS, 1767)

RL D 2; RL Brb 1

1 Ex. 5/93, Fa (Gr), 1 Ex. 5/95 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs), 1 Ex. 6/96 auf einer Silbergrasflur, Fa (Bs)

Anastrangalia sanguinolenta (LINNAEUS, 1761)

RL Brb 3

1 Ex. 8/96 im Bereich einer xerotherm beeinflussten Ruderalflur, Fa (Bs), 3 Ex. 6/97 Ferbitz, Ha (Kü), mehrere Ex. am Rand eines Kiefernbestandes, Si (Sc)

Corymbia rubra (LINNAEUS, 1758)

1 Ex. 8/93 Robinien-Eichen-Vorwald, Waldschneise, Fa (Gr), 1 Ex. 8/95 auf Silbergrasflur, Fa (Bs), 5 Ex. 7+8/95 sowie je 1 Ex. 8/96 und 7/97 Eichen-Birken-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs)

Leptura maculata PODA, 1761

nicht selten in den Sommermonaten auf Blüten, Si (Sc)

Leptura quadrifasciata LINNAEUS, 1758

1 Ex. 6/93 Robinien-Eichen-Vorwald, Waldschneise, Fa (Gr), 9 Ex. 7+8/95 sowie 6 Ex. 6-8/96 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereiche, Fa (Bs), nicht selten in den Sommermonaten, auf Blüten an Waldrändern, Si (Sc)

Stenurella nigra (LINNAEUS, 1758)

regelmäßige Nachweise in Sommermonaten der Jahre 1995 bis 1997 an Säumen eines Birken-Eichen-Vorwaldes, hier häufiger als auf Silbergrasflur, Fa (Bs), 1 Ex. 6/97 am Ferbitzsee, Ha (Kü), 1 Ex. 6/97 Wüstung Ferbitz, Si (Kü), nicht selten in den Sommermonaten, auf Blüten an Waldrändern, Si (Sc)

Stenurella bifasciata (MUELLER, 1776)

1 Ex. 7/93 Döberitzer Heide, (Ms), 8 Ex. 7+8/95; 8 Ex. 7+8/96 sowie 6 Ex. 7/97 Birken-Eichen-Vorwald, auf Blüten im Saumbereich häufiger als auf nahegelegener Silbergrasflur zu finden, Fa (Bs), mehrfach im Juli/August auf Blüten, Si (Sc)

Stenurella melanura (LINNAEUS, 1758)

20 Ex. 5-7/93 auf Waldschneise in einem Robinien-Eichen-Vorwald, Fa (Gr), sehr häufig und regelmäßig im Sommer der Jahre 1995-1997 an Säumen eines Birken-Eichen-Vorwaldes, Fa (Bs), häufig 6/97 „Große Wüste“, auf Blüten in Trockenhabitaten, Si, Ha (Kü), sehr häufig 6/97 auf Blüten (u.a. Jasione montana, Achillea millefolium, Rubus spec., Berteroa incana) in Saumposition, Si, Ha (Bs)

Necydalis maior LINNAEUS, 1758

RL D 1; RL Brb 2; BArtSchV**

1 Ex. 12/94 Zucht aus Birke, (Sc)

Spondyliinae*Spondylis buprestoides* (LINNAEUS, 1758)

es wurden Fraßspuren der Larven im Wurzelbereich gestürzter Kiefern beobachtet und Fragmente der Imagines gefunden, (Sc)

Asemum striatum (LINNAEUS, 1758)

RL Brb 4

mehrere Ex. Hasenheider Berg, an Kiefernstubben, Si (Sc)

Arhopalus rusticus (LINNAEUS, 1758)

1 Ex. westlich Seeburg, unter loser Kiefernrinde, Si (Sc)

Cerambycinae*Molorchus minor* (LINNAEUS, 1758)

RL Brb 4

mehrere Ex. auf Kiefern (Windbruch), Kl (Sc)

Obrium cantharinum (LINNAEUS, 1767)

RL D 2; RL Brb 1

mehrere Ex. 5/96 aus Populus tremula gezüchtet, (Sc)

Cerambyx scopoli FUESSLINS, 1775

RL D 3; RL Brb 1; BArtSchV*

je 1 Ex. 5/95 sowie 6/96 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs), 1 Ex. 5/97 auf Sorbus, Kl (Sc), 2 Ex. Ferbitzer Bruch, Zucht e.l. aus Birke, (Sc)

Aromia moschata (LINNAEUS, 1758)

RL Brb 4; BArtSchV*

mehrere Ex. 7/92 Döberitzer Heide, auf Blüten, Si (Ms)

Hylotrupes bajulus (LINNAEUS, 1758)

RL Brb 4

4 Ex. 4/96 Zucht aus Gebälk eines verfallenen Hauses, (Sc)

Ropalopus spinicornis (ABEILLE, 1869)

RL D 2; RL Brb 1

1 Ex. 7/97 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs)

Pyrrhidium sanguineum (LINNAEUS, 1758)

RL Brb 3

einige Male in Anzahl an abgebrochenen Eichenästen, Si (Sc)

Phymatodes testaceus (LINNAEUS, 1758)

mehrere Ex. aus sonnig exponiertem Eichenast gezüchtet, (Sc)

Phymatodes alni (LINNAEUS, 1767)

RL Brb 3

1 Ex. 5/95 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs), mehrfach auf Eichenreisig, Kl (Sc)

Xylotrechus arvicola (OLIVIER, 1795)

RL D 2; RL Brb 2

1993 Döberitzer Heide, (Gr), 2 Ex. 7/95 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs)

Xylotrechus antilope (SCHOENHERR, 1817)

RL Brb 4

im Gebiet häufig, Si (Sc), in Anzahl aus abgebrochenen Eichenästen gezüchtet, (Sc)

Xylotrechus rusticus (LINNAEUS, 1758)

RL D 2; RL Brb 1

32 Ex. 12/97 Zucht e.l. aus Espe, (Sc)

Clytus arietis (LINNAEUS, 1758)

4 Ex. 5/93 Norden Ferbitzsee, an ruderal beeinflussten Säumen, Fa (Gr), 28 Ex. 5+6/93 Robinien-Eichen-Vorwald, Waldschneise, Fa (Gr), 2 Ex. 5/95 auf Silbergrasflur, Fa (Bs), 1 Ex. 5/95 Ferbitzer Bruch, Ha (Kü), 5 Ex. 5+6/95 sowie 1 Ex. 6/97 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs), 6/95 Umgebung Ferbitzsee, Si (Ko), 2 Ex. Zucht e.l. aus Ginster, (Sc), weit verbreitet und nicht selten, Si (Sc)

Plagionotus arcuatus (LINNAEUS, 1758)

1 Ex. 5/93 Robinien-Eichen-Vorwald, Waldschneise, Fa (Gr), mehrfach an abgestorbenen Eichen in sonniger Lage, Si (Sc)

Plagionotus detritus (LINNAEUS, 1758)

RL D 2; RL Brb 3

mehrfach an abgestorbenen Eichen in sonniger Lage, Si (Sc)

Anaglyptus mysticus (LINNAEUS, 1758)

nicht selten, im Frühjahr auf Crataegus und Sorbus, Kl (Sc)

Lamiinae*Mesosa nebulosa* (FABRICIUS, 1781)

RL D 3; RL Brb 2

mehrere Ex. Zucht aus weißfaulen Eichenästen, (Sc)

Monochamus galloprovincialis (OLIVIER, 1795)

RL D 3; RL Brb 3

2 Ex. 12/97 Zucht aus Kiefernstangenhholz, (Sc)

Pogonocherus hispidus (LINNAEUS, 1758)

häufig an Laubholz, Kl und Zucht e.l., (Sc)

Pogonocherus hispidulus (PILLER, 1783)

RL Brb 4

wenige Ex. an Laubholz, Kl (Sc)

Pogonocherus fasciculatus (DEGEER, 1775)

RL Brb 4

mehrfach auf abgebrochenen Kiefernästen, Kl (Sc)

Oplasia fennica (PAYKULL, 1800)

RL D 2; RL Brb 1

9 Ex. 5/92 auf in der Sonne am Boden liegenden Lindenästen, (Ms)

Anaesthetis testacea (FABRICIUS, 1781)

RL D 3; RL Brb 2

etwa 40 Ex. 6/92 und 6/93 an austrocknenden Kronen gefällter Eichen, Kl (Ms), je 1 Ex. 7/96 sowie 7/97 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs), mehrfach, auf Eichenreisig, Kl (Sc)

Leiopus nebulosus (LINNAEUS, 1758)

3 Ex. 6/95 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs), weit verbreitet und häufig, Kl (Sc)

Exocentrus adpersus MULSANT, 1846

RL D 3; RL Brb 1

in Anzahl 6/93 an Eichenkronen-Reisig, Kl (Ms)

Exocentrus punctipennis MULSANT et GUILLEBEAU, 1856

RL D 2; RL Brb 1

mehrmals Zucht e.l. aus Ulmenästen, (Sc)

Exocentrus lusitanus (LINNAEUS, 1767)

RL D 3; RL Brb 2

Döberitz, in dünneren, abgestorbenen Lindenästen, Kl, Zucht e.l., (Sc)

Acanthoderes clavipes (SCHRANK, 1781)

RL D 3

1 Ex. 6/97 Ferbitzsee, am Rande von Laubholzbeständen auf Gräsern einer Feuchtwiese, Ha (Bs)

Saperda carcharias (LINNAEUS, 1758)

RL Brb 4

verbreitet im ganzen Gebiet und an *Populus tremula* recht häufig, (Sc)*Saperda scalaris* (LINNAEUS, 1758)

RL Brb 4

1 Ex. 6/1997 Ferbitz, Ha (Kü), häufig an abgestorbenen Eichen und Erlen, (Sc)

Saperda populnea (LINNAEUS, 1758)
nicht selten, mehrfach Zucht e.l. aus Espe, (Sc)

Saperda perforata (PALLAS, 1773)
RL D 2; RL Brb 2
1 Ex. 6/97 unter sich lösender Rinde frisch geschlagener Pappeln, Ha (Bs), mehrfach Zucht e.l., (Sc)

Stenostola dubia (LAICHTING, 1784)
RL Brb 3
2 Ex. 6/95 auf Linde, Kl (Sc)

Oberea oculata (LINNAEUS, 1758)
RL Brb 3
1 Ex. 7/96 auf *Salix caprea*, Kl (Sc)

Agapanthia villosiviridescens (DEGEEER, 1775)
1 Ex. 6/93 Norden Ferbitzsee, an ruderal beeinflussten Säumen, Fa (Gr), 1 Ex. 6/96 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereich, Fa (Bs), 1 Ex. 6/97 Pröhl, Feuchtwiese, auf *Cirsium arvense*, Ha (Bs), mehrfach, Döberitz, auf Streuobstwiese an *Cirsium*, Si (Sc)

Phytoecia virgula (CHARPENTIER, 1825)
RL D 1; RL Brb 2; BArtSchV*
je 1 Ex. 6/96 und 5/97 Birken-Eichen-Vorwald, Saumbereiche, Fa (Bs)

Tetrops praeusta (LINNAEUS, 1758)
3 Ex. 5/93 Norden Ferbitzsee, ruderal beeinflusste Säume, Fa (Gr), 1 Ex. 6/96 am Ferbitzsee, Ha (Bs)
2 Ex. 6/97 Ferbitzsee, an Weidengeäst am Rande einer Feuchtwiese, Kl (Bs), nicht selten, im Frühsommer auf blühenden Obstbäumen (*Malus*, *Prunus*), Kl (Sc)

Diskussion

Die „Döberitzer Heide“ wurde in den Jahren 1991 bis 1997 auf Bockkäfer-Vorkommen untersucht. Der Nachweis von 61 Arten (das entspricht mehr als der Hälfte der für Brandenburg ausgewiesenen Arten) kann für ein Gebiet von ca. 47 km² als sehr hoch eingeschätzt werden. Die faunistische Bedeutung ergibt sich auch dadurch, daß 60% des Gesamtnachweises in unterschiedlich hohem Grade in Brandenburg gefährdet ist. Allein 19 Arten sind „Vom Aussterben bedroht“ bzw. „Stark gefährdet“ Da die Intensität der Bearbeitung einzelner Teilgebiete sehr unterschiedlich war, kann mit weiteren Artnachweisen gerechnet werden.

Zahlreiche im Gebiet beobachtete Arten wie *Phymatodes alni*, *Xylotrechus antilope*, *Anaesthetis testacea* und *Exocentrus adpersus* bevorzugen in ihrer Entwicklung Eichen. Diese Arten weisen nach BUSSLER (1995) eine deutliche Präferenz für Mittel- und Niederwälder auf oder kommen hier mit deutlich erhöhten Abundanzen gegenüber Hochwäldern vor. Er ordnet *X. antilope* den

xerothermen, die anderen Arten den thermophilen Faunenelementen zu und zählt sie zu den Charakterarten xerothermer Mittel- und Niederwälder.

Im Untersuchungsgebiet konnten sich aufgrund der sehr langen militärischen Nutzung insbesondere auf nährstoffarmen Sandböden ganz ähnliche Waldformen mit typischen Cerambyciden-Artengemeinschaften entwickeln. Deshalb ist es aus der Sicht des Arten- und Biotopschutzes wichtig, den Charakter der Baumbestände im Gebiet durch geeignete Pflegemaßnahmen zu erhalten.

Besonders erwähnenswert sind Nachweise von Arten, die aufgrund ihrer akrodendrischen Lebensweise leicht einer Beobachtung entgehen. Zu ihnen zählen neben *Cortodera femorata* und *C. humeralis* auch *Pedostrogalia revestita*. Letztere wurde von GRUBE im Mai 1993 in einer Gelbschale auf sandigem Standort gefangen. Es folgten weitere Nachweise von jeweils einem Exemplar im Mai 1995 und im Juni des Folgejahres. *P. revestita* wurde in Deutschland überall nachgewiesen, galt jedoch bereits zu Beginn des Jahrhunderts als selten (REITTER 1912). Nachweise der Art waren jedoch schon sehr frühzeitig aus Untersuchungsgebieten unmittelbar nordwestlich des ehemaligen Truppenübungsplatzes „Dallgow-Döberitz“ bekannt. So gibt REINECK schon 1919 neben vielen Funden für die Stadtgebiete Berlin und Potsdam Funde für Brieselang bei Nauen und den Bredower Forst an, wobei er sich auf Nachweise und Fundmitteilungen von H. BIEDERMANN, R. HEINRICH, W. HÖHNE, C. LÜDERS sowie H. MÜLLER (alle Berlin) bezieht. LIPP (1935) teilt mit, daß ZUMPT ein Exemplar am 16.06.1929 an der Oder (heute polnisches Gebiet) fing. Für die Jahre bis 1951 gibt SCHMIDT (1951/52) wiederum weitere Nachweise für Berlin und Potsdam, aber auch für Luckenwalde an. Über einen Neufund aus dem Unterspreewald berichtet EICHLER (1986): 1 Ex. Umg. Lübben, 05.06.1983, leg. JANTKE.

Ropalopus spinicornis tritt als eher südeuropäische Art nur sporadisch und selten auch in Mitteleuropa auf. In Ostdeutschland existieren nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) für Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen ausschließlich Nachweise vor 1950; in Mecklenburg-Vorpommern wurde die Art bislang nicht nachgewiesen. Lediglich für Brandenburg ist *R. spinicornis* gemeldet worden, wo sie nach WEIDLICH (1992) „Vom Aussterben bedroht“ ist. SCHMIDT (1951/52) vermutet als Hauptfundgebiet die Wälder am Spandau und verweist auf wiederholte Nachweise bei Brieselang.

Obrium cantharinum konnte 1996 in mehreren Exemplaren aus *Populus tremula* gezüchtet werden. Die Art ist in Sachsen und Brandenburg „Vom Aussterben bedroht“ (aktuelle Fundmeldungen geben MÖLLER & SCHNEIDER (1994) für Nauen-Brieselang und Berlin-Kladow an). In Thüringen und Sachsen-Anhalt ist sie

„Ausgestorben oder verschollen“, wobei NEUMANN (1996) Wiederfunde für das Land Sachsen-Anhalt nicht ausschließt.

Xylotrechus rusticus konnte nach HORION (1974) bis Anfang der Siebziger Jahre in Brandenburg lediglich vier Mal nachgewiesen werden: drei Belege befinden sich im Museum für Tierkunde in Dresden (2 Ex. Dossow sowie 1 Ex. Dubrow); 1 Ex. bei Oranienburg (REINECK 1919), wonach E. ROß (Berlin) das Tier an einer alten Linde in Friedrichsthal bei Oranienburg nachwies.

Zu den auffälligsten Erscheinungen der heimischen Cerambycidenfauna gehört aufgrund seiner Größe *Ergates faber* (Mulmbock). Im allgemeinen dauert seine Larvalentwicklung drei bis vier Jahre an, wobei Kieferntohtolz bevorzugt wird. KLAUSNITZER & SANDER (1978) verweisen darauf, daß sich die Larvalentwicklung in Sonderfällen (extrem trockenes und nährstoffarmes Substrat) über 12 Jahre hinziehen kann. Bei optimalen Lebensbedingungen können die Larven eine Länge von 12 cm erreichen, wodurch Fraßgänge und Schlupflöcher im befallenen Holz sicher zuzuordnen sind. Nach HORION (1974) ist *E. faber* im Osten Deutschlands, rechts der Elbe, verbreitet und (wenigstens früher!) im allgemeinen nicht selten, stellenweise häufig.

Hinsichtlich der Nachweismethoden für Bockkäfer konnte festgestellt werden, daß neben dem Abklopfen vor allem die Larvenzucht (e. l.) eine äußerst effektive Methode ist. Mehr als 25% aller beobachteten Arten konnte durch Zucht nachgewiesen werden. Von zehn Arten, darunter die in Brandenburg „Vom Aussterben bedrohten“ *Exocentrus punctipennis*, *Grammoptera abdominalis*, *Obrium cantharinum*, *Xylotrechus rusticus* aber auch von *Necydalis maior* gelangen Nachweise ausschließlich durch Zucht aus entsprechend befallenen Holz. Eine erfolgreiche Anwendung der Methode ist zeitaufwendig, erfordert ausreichende Platzverhältnisse (Lagerung der Holzproben) und fundierte larvalbiologische Kenntnisse zur optimalen Gestaltung der Anzuchtbedingungen (Temperatur- und Feuchtigkeitsregime etc.).

Danksagung

Für die fachlichen Hinweise und die kritische Durchsicht des Manuskriptes danken wir den Herren Prof. R. METZGER (Wilhelmshorst), Prof. B. KLAUSNITZER (Dresden) und Dr. V. NEUMANN (Halle); für die Überlassung von Daten den Herren Prof. H. KORGE und R. GRUBE (beide Berlin) sowie Dr. M. KÜHLING (Potsdam). Dem Naturschutz-Förderverein „Döberitzer Heide“ e.V., insbesondere den Herren M. HÖRSCH und W. SCHULZE, gilt unserer besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit.

Literatur

- BArtSchV (1986/89): Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung BArtSchV) vom 19. Dez. 1986, i.d.F. der Bek. vom 18. Sept. 1989.
- BARSCH, H.; U. SCHWARZKOPF & R. SÖLLNER (1993): Altlastenverdachtsflächen neben naturnahen Biotopen. Truppenübungsplätze der ehemaligen GUS in Brandenburg. - Geogr. Rundsch., 45: H. 6.
- BENSE, U. (1995): Bockkäfer - Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. - Margraf Verlag, Weikersheim.
- BUSSLER, H. (1995): Beitrag zur Ökologie und Faunistik charakteristischer Holzkäfer der xerothermen Mittel- und Niederwälder in Bayern. - Beitr. bayer. Ent. 1: 77-95.
- EICHLER, R. (1986): Beiträge zur Coleopterenfauna des Bezirkes Cottbus. Cerambycidae. - Ent. Nachr. Ber. 30 (4): 181-184.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera) - Cerambycidae (Bockkäfer). In: BINOT, M.; R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, H. 55, Bonn-Bad Godesberg.
- HARDE, K. W. (1966): Cerambycidae. In: FREUDE, H.; K. W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Band 9. - Goecke & Evers, Krefeld.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XII; Cerambycidae - Bockkäfer. - Überlingen, Bodensee.
- KLAUSNITZER, B. & F. SANDER (1978): Die Bockkäfer Mitteleuropas. Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 499. - A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Entomofauna Germanica. Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber., Beiheft 4.
- LIPP, H. (1935): Die Cerambycidenfauna von Bellinchen (Oder). - Märk. Tierwelt, 1 (4): 293-301.
- MÖLLER, G. & M. SCHNEIDER (1994): Koleopterologisch-entomologische Betrachtungen zu Alt- und Totholzbiotopen in Berlin und Brandenburg. Teil 2. - Ent. Nachr. Ber., 38 (4): 227-244.
- NEUMANN, V. (1996): Das Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“, ein Schwerpunktgebiet für den Artenschutz - Anmerkungen zu den Roten Listen und zur Gefährdungssituation ausgewählter Gruppen der Kiemen- und Blattfüßer sowie der Bock- und Buntkäfer. - Ber. Landesamt. Umweltsch. Sachsen-Anhalt Halle, H. 21: 52-62.
- REINECK, G. (1919): Die Insekten der Mark Brandenburg. 2. Cerambycidae. - Beiheft der Dt. Ent. Ztschr., Berlin.
- REITTER, E. (1912): Fauna Germanica: Die Käfer des Deutschen Reiches. Band IV. - K. G. Lutz Verlag, Stuttgart.
- SCHMIDT, G. (1951/52): Beitrag zur Kenntnis der märkischen Cerambyciden-Fauna. - Ent. Bl. 47-48: 123-134.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. - Pädagogisches Bezirkskabinett (Hrsg.), Potsdam.
- SIERING, G. & W. BEIER (1997): Untersuchungen zur Bockkäferfauna (Coleoptera: Cerambycidae) eines xerotherm beeinflussten Sukzessionsstandortes im Gebiet der „Döberitzer Heide“ (Land Brandenburg). - NOVIUS, Nr. 22 (II/1997): 515-521.
- WEIDLICH, M. (1992): Bockkäfer (Cerambycidae). In: MUNN: Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. Rote Liste. Unze Verlag, Potsdam.

Anschrift der Verfasser:

Wolfgang Beier
Universität Potsdam
Inst. f. Syst. u. Did. d. Biologie
Lennéstraße 7a
D-14471 Potsdam

Günter Siering
Am Zingel 6
D-14776 Brandenburg/H.

Manfred Schneider
Kienhorststraße 152
D-13403 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2000/2001

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Wolfgang, Siering Günter, Schneider Manfred

Artikel/Article: [Untersuchungen zum Vorkommen von Bockkäfern \(Col., Cerambycidae\) im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes "Dallgow-Döberitz" bei Potsdam \(Land Brandenburg\). 37-42](#)